

Der Wellenreiter

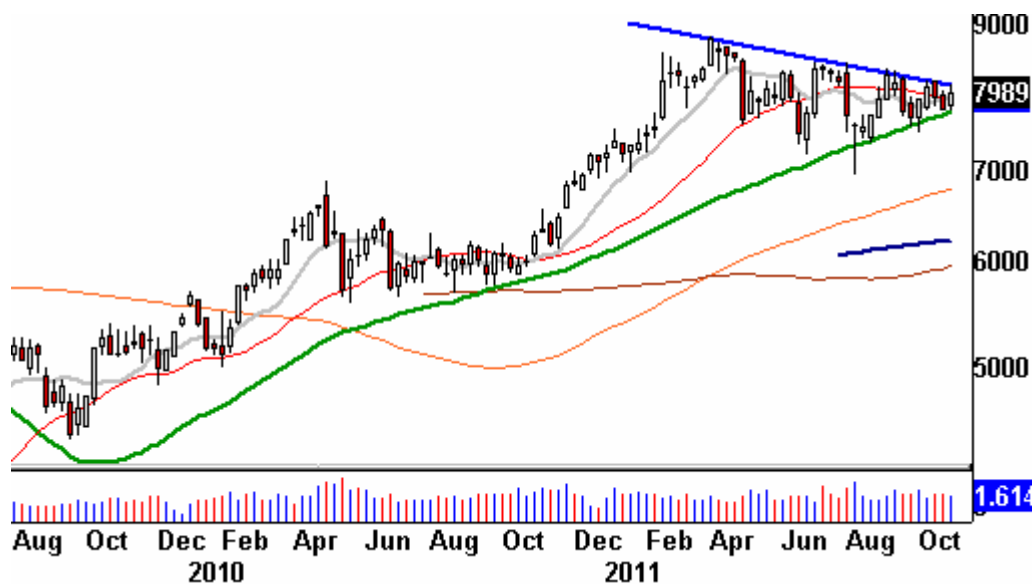
Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 4. November 2011

Die charttechnische Formation eines Dreiecks weist auf eine Konsolidierungsphase hin. Je enger sich das Dreieck zuspitzt, desto mehr Spannung baut sich auf. Diese entlädt sich üblicherweise im Rahmen einer Trendbewegung.

Ein anschauliches Beispiel ist der Chart Erdöl (Sorte Brent) in Euro. Der 1-Jahres-GD (grüne Linie folgender Chart) bildet die untere Dreieckbegrenzung, die blaue Linie den oberen Deckel.

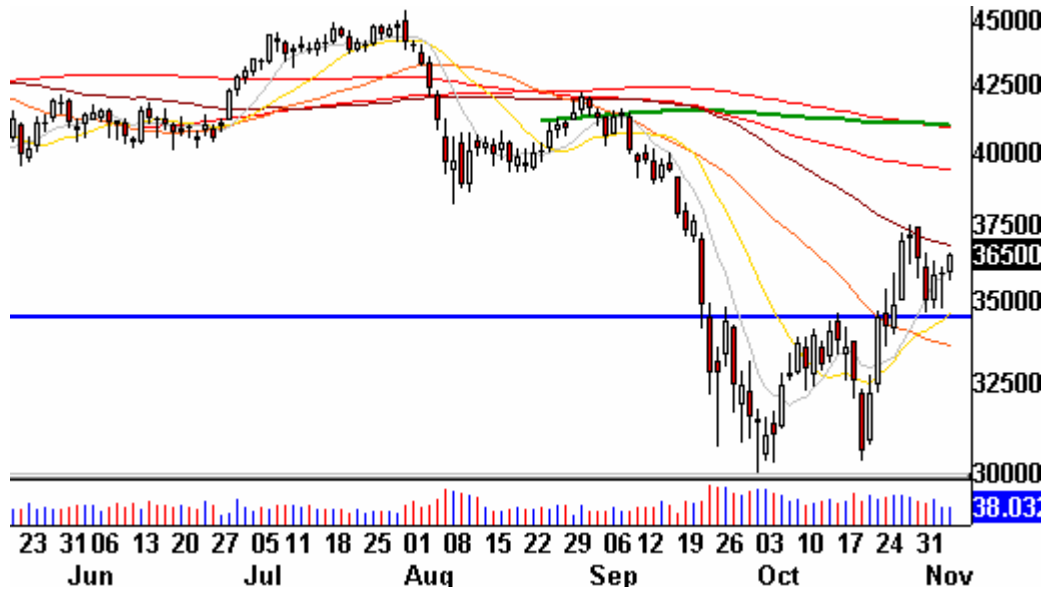
Erdöl (Brent) in Euro Wochenchart



Erdöl (Brent) befindet sich in einem Aufwärtstrend. Da der Trend „Dein Freund“ ist („the Trend is your friend“), muss man – bis zum Beweis des Gegenteils – annehmen, dass sich die Formation nach oben hin auflösen wird – und zwar in Kürze. Ein Anstieg würde ein Inflationsszenario begünstigen.

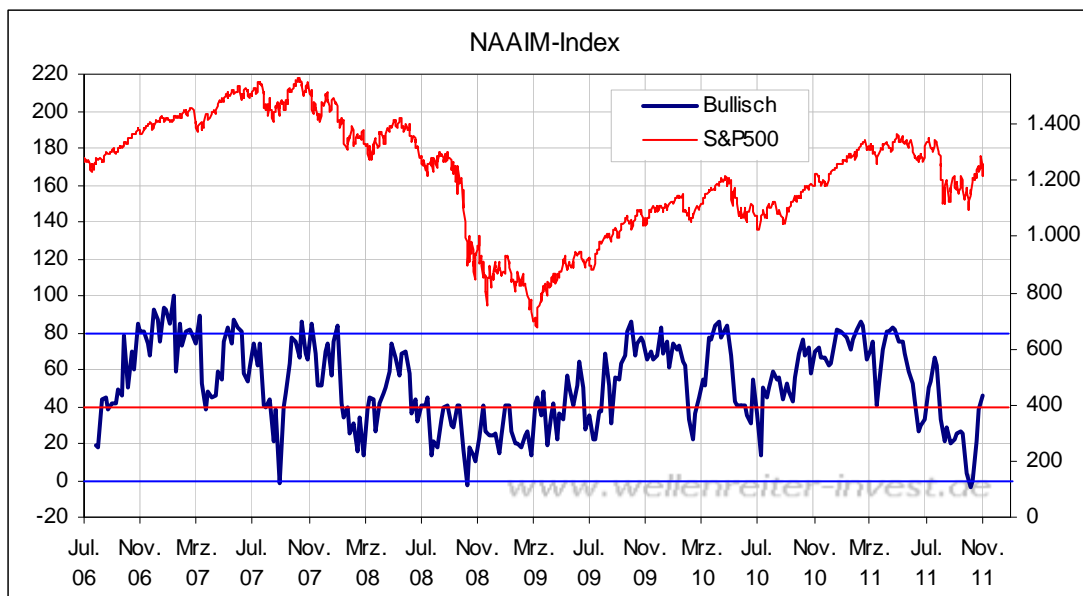
Der Kupferpreis hat charttechnisch eine W-Formation ausgebildet, die – bisher – erfolgreich getestet wurde.

Kupfer Tageschart



Sollte Kupfer weiter stiegen (charttechnisch ist das Potential dafür vorhanden), so würde dies ebenfalls ein Szenario steigender Inflationsraten begünstigen.

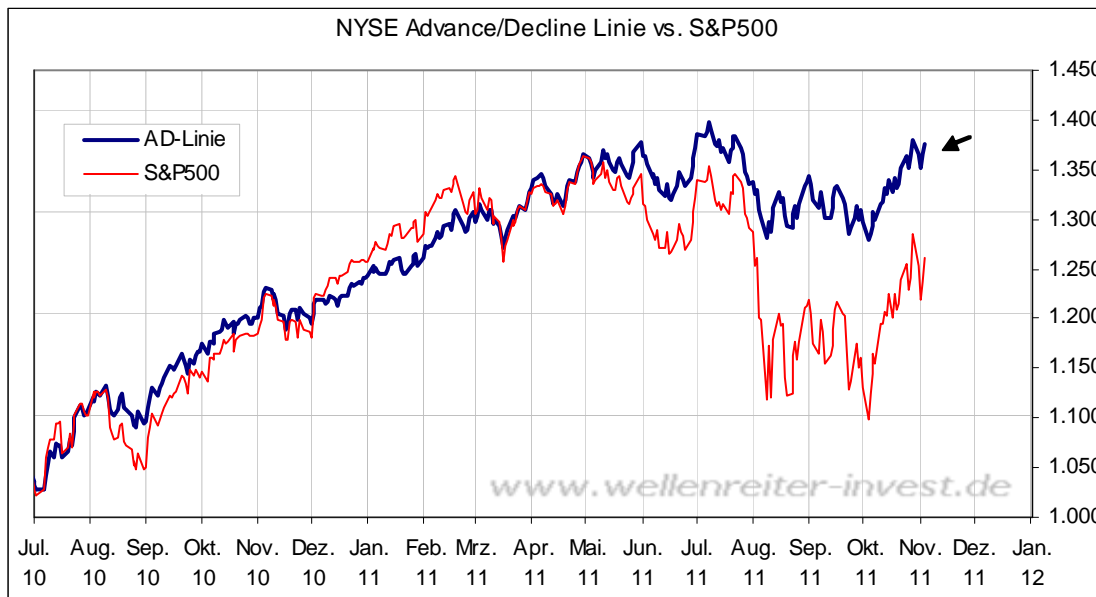
Der Index der Positionierung nordamerikanischer Fonds Manager (NAAIM) bestätigt das gestern gezeichnete Bild einer „Mittellage“.



Die amerikanischen Fonds-Manager sind weder – wie Ende September – äußerst bearisch noch – wie im April – äußerst bullish positioniert. Sie wählen derzeit den Mittelweg. Gegenüber der Vorwoche hat sich der Wert von 38 auf 45 Punkte erhöht.

Stichtag der Erhebung ist stets der Mittwoch. Die Märkte hätten sowohl Luft nach unten als auch nach oben, ohne dass gleich eine Extremsituation vorliegen würde.

Die Advance/Decline-Linie signalisiert, ob der Aktienmarkt „in sich“ Stärke oder Schwäche zeigt.



Die aktuelle Situation der AD-Linie der NYSE ist derart stabil, dass wenige weitere Positivtage den Index zu einem neuen Jahreshoch führen können. Wir erinnern uns: In 2007 wies eine bereits fallende AD-Linie auf eine kommende Schwäche der noch steigenden Aktienindizes hin.

Es ist bekannt, dass die AD-Linie der NYSE eine Reihe nicht-operierender Unternehmen und Fonds enthält (z.B. auch Anleihen-Fonds). Da die Anleihenfonds gut gelaufen sind, ließe sich die Stabilität der AD-Linie zumindest zum Teil mit den Anleihen-Fonds erklären.

Doch ist dies die ganze Wahrheit? Wir betrachten die AD-Linie des S&P 500, der die 500 US-Werte mit der höchsten Marktkapitalisierung enthält.

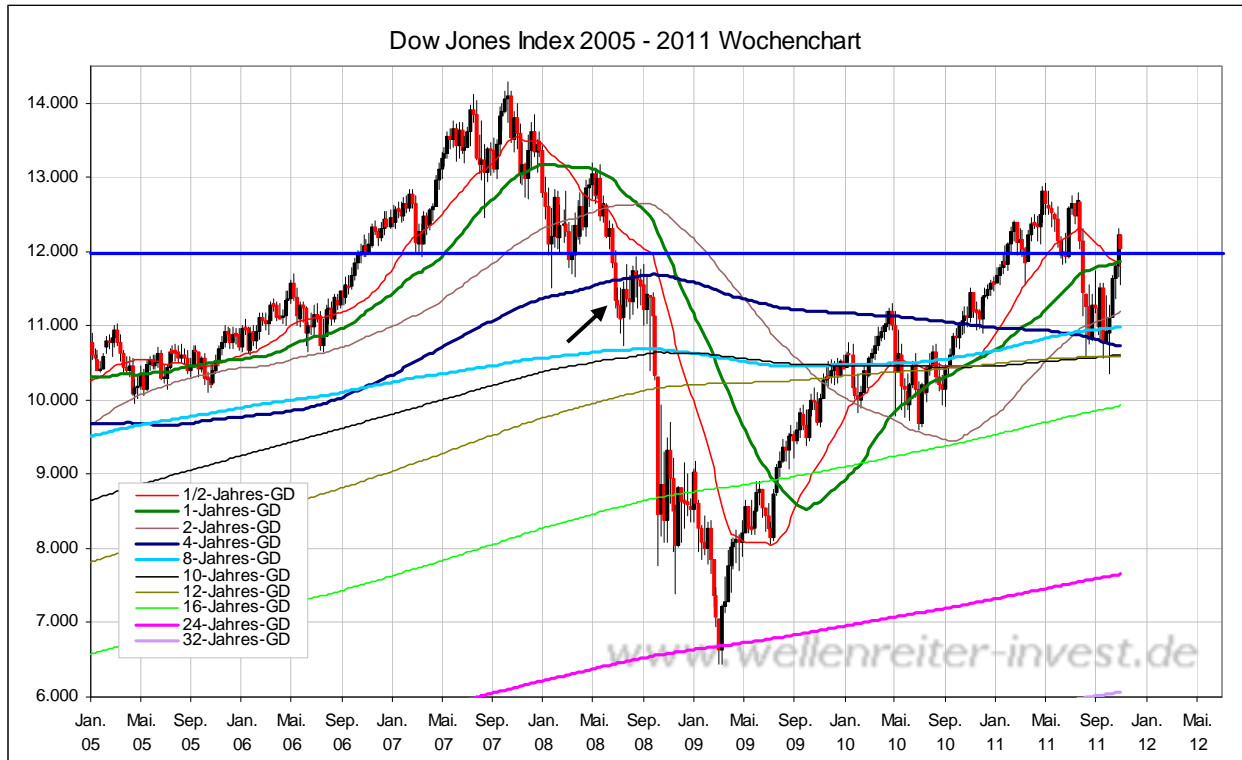


Quelle: [http://www.masterdata.com/Reports/Combined/ADLine/Daily/\\$SPX.htm](http://www.masterdata.com/Reports/Combined/ADLine/Daily/$SPX.htm)

Die Bewegung der vergangenen beiden Tage führte die AD-Linie nahezu auf das Niveau des Hochs vom 27. Oktober zurück. Die Charts zeigen, dass die Advance-/Decline-Linie in diesen Tagen recht stabil ist. Eine negative Divergenz zum Aktienmarkt – wie 2007 – zeigt sie nicht.

Interessant auch: Die AD-Linie des S&P 500 markierte Anfang Oktober - im Gegensatz zum S&P 500 selbst - **kein** neues Tief: Sie bildete eine positive Divergenz aus.

Der Dow Jones Index endete gestern bei 12.044 Punkten. Die 12.000-Punkte-Marke bildet einen wichtigen Widerstand, der auf dem folgenden Chart durch die blaue Linie verdeutlicht wird.



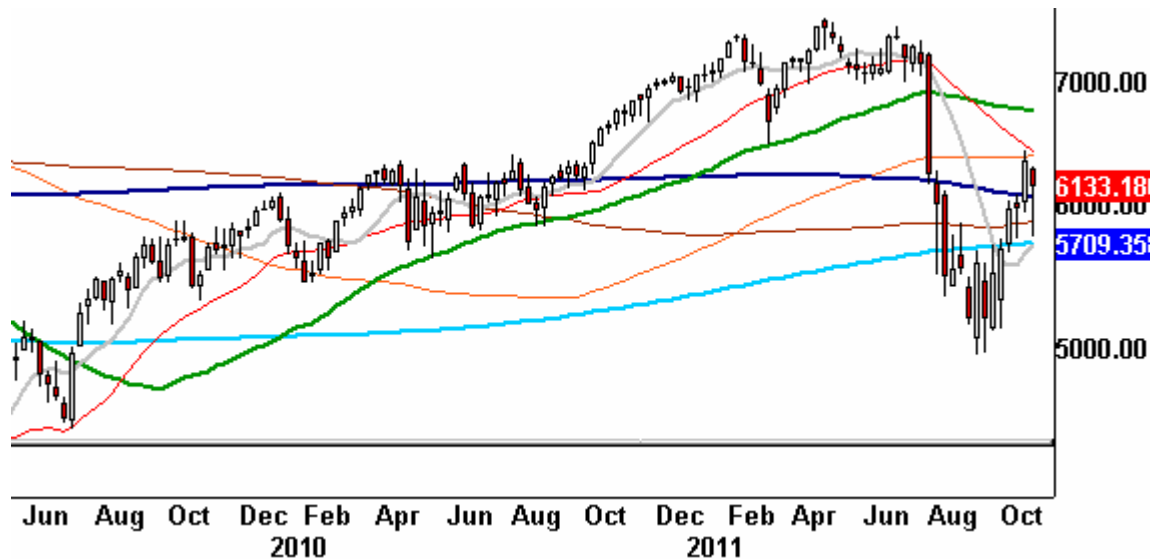
Mache meinen, die aktuelle Situation ähnele derjenigen aus dem Sommer 2008 (siehe Pfeil obiger Chart). Damals scheiterte der Dow Jones Index an der 12.000-Punkte-Marke.

Wir meinen, dass die Situation heute anders ist. Da muss man nur einen Blick auf die gleitenden Durchschnitte werfen. Der Dow scheiterte damals nicht nur an der 12.000-Punkte-Marke, sondern auch am 4-Jahres-GD (dunkelblaue Linie). Sämtliche wichtigen GDs - inklusive des 1-Jahres-GDs und der 200-Tage-Linie – befinden sich aktuell **unterhalb** der 12.000-Punkte-Marke.

Da wir an dieser Stelle über Wochenkerzen reden, dürfte das Verhalten der Märkte am heutigen Freitag die Richtung vorgeben. Ein Wochenschluss oberhalb der Marke von 12.000 Punkten wäre positiv. Es würde dem Dow Luft nach oben lassen. Würde der Dow unterhalb der 200-Tage-Linie (11.974 Punkte) oder gar unterhalb des 1-Jahres-GDs (11.867 Punkte) enden, so bestünde die Gefahr eines Rückfalls in die Handelsspanne.

Für den DAX gilt ähnliches: Der 4-Jahres-GD befindet sich bei 6.060 Punkten (blaue Linie folgender Chart).

DAX Wochenchart



Der gestrige Tagesschlusskurs notiert bei 6.133 Punkten. Würde sich der DAX am heutigen Freitag oberhalb des 4-Jahres-GDs halten können, so wäre weiteres Anstiegspotential vorhanden. Falls nicht, würde der fallende 4-Jahres-GD auf die Kurse drücken.

Zu den Märkten.

1,06 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 893 Mio., das Abwärtsvolumen 157 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 85% vom Gesamtvolumen. 48 neue Hochs standen 14 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.048 Punkten um 208 Zähler höher (+1,8%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.261 Punkten um 23 Zähler höher (+1,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.698 Punkten um 58 Punkte (+2,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 3,0%.

Der Transport-Index endete bei 4.930 Punkten (+2,1%).

Größte Gewinner: Goldminen, Papier, Nebenwerte ; Größte Verlierer: Biotech

Der T-Bond Future endete bei 140,22 Punkten (141,24).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,96 Punkten (77,49).

Crude Öl notiert bei 94,16 (91,48) und US-Erdgas bei 3,81 Dollar (3,76).

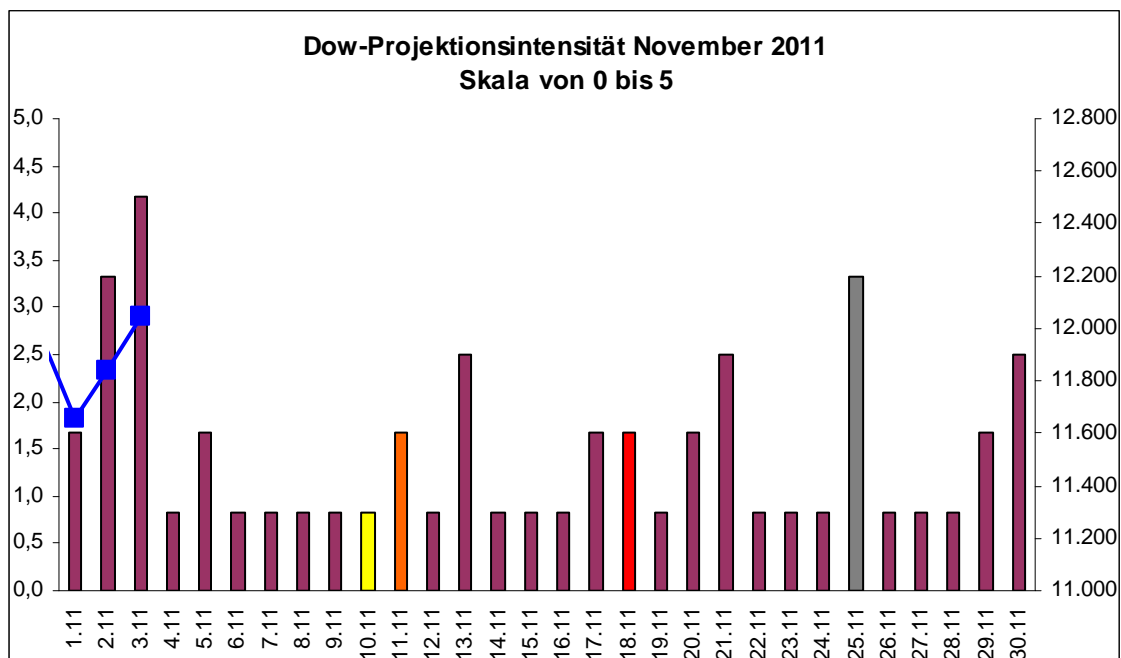
Der Goldpreis notiert bei 1.764 Dollar/Unze (1.732). Gold in Euro liegt bei 1.276.

Silber befindet sich bei 34,58 Dollar (33,79).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,1% auf 595 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 210 Punkten. Newmont Mining gewann 271 Cent und endete bei 69,33 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 6,8% auf 30,50 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 29,30 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,07. Die Equity-PCR endete bei 0,64. Die OEX-PCR endete bei 1,66. Der ISEE schloss mit 105.

Zeitprojektionsstage: 03.11., 25.11.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Wir schrieben gestern: „Möglich wäre auch, dass der neue EZB-Präsident Draghi die EZB als „Lender of last Resort“ positioniert, der für den Fall des Austritts Griechenlands aus der Eurozone unlimitierte Liquidität zur Verfügung stellt.“ Unlimitierte Liquidität war es nicht, aber Draghi signalisierte den neuen Kurs der EZB durch eine Zinssenkung. Man kann gar nicht anders als davon überzeugt sein, dass die EZB - genauso wie die amerikanische FED - als „Lender of Last Resort“ agieren wird. Sie wird in einer Notsituation stets die benötigte Liquidität zur Verfügung stellen, unter Draghi sowieso. EZB und das Duo Merkel/Sarkozy werden „Zuckerbrot und Peitsche“ spielen: Während Merkel/Sarkozy die Peitsche gegenüber Figuren wie Papandreou und Berlusconi Sparprogramme knallhart durchsetzen, wird Draghi in Notsituationen unterstützend tätig sein. Dieser Spagat dürfte eine Weile durchgezogen werden können.

In der Anfangszeit des römischen Reiches bis etwa 80 v.Chr. war das Konsulat die übliche Regierungsform: Zwei Konsuln regierten gemeinsam. Das Duo Merkel/Sarkozy bildet **das neue Konsulat der Eurozone**. Großbritannien wird als Nicht-Mitglied der Euro-Zone an den Rand gedrängt. Europa hat sich in den vergangenen 12 Monaten deutlich verändert.

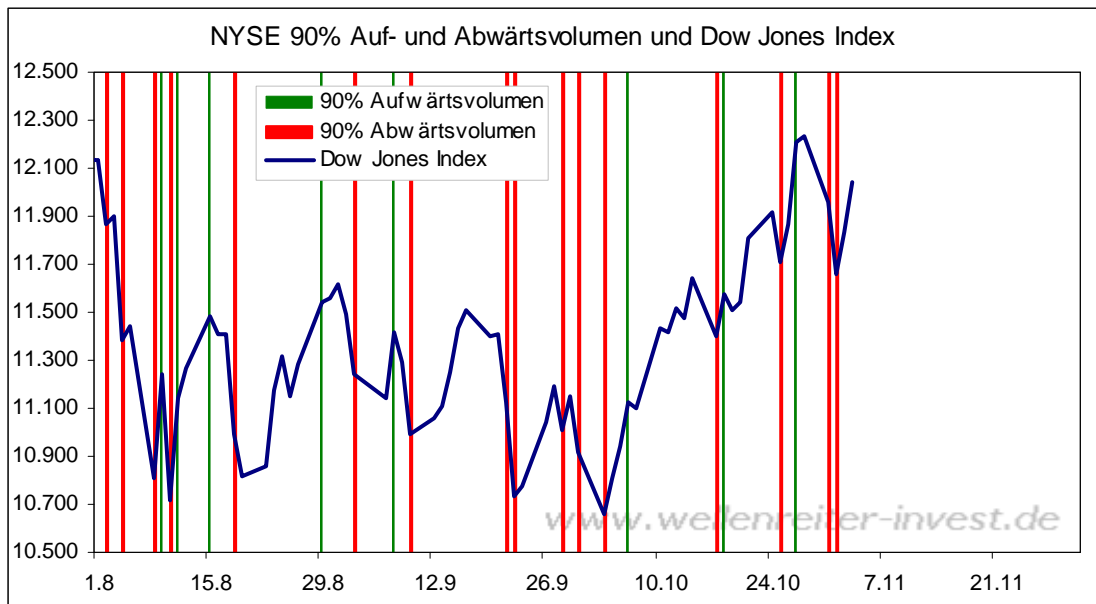
Wir schrieben zudem: „Doch was geschähe an den Finanzmärkten, wenn sich am Freitag herausstellen sollte, dass das Referendum nicht stattfindet? Ist nicht ein Szenario denkbar, in dem sich die Situation beruhigt und es in der Folge zu einer Erleichterungsrallye kommt?“

Als wir unseren gestrigen Stopp bei 1.210 Punkten im S&P 500 Future setzten, befand sich der Future bei 1.215 Punkten. Am Ende des Tages notierte er bei 1.257 Punkten, etwa 3,5 Prozent höher. Das Problem dieser Tage ist die Fremdbestimmung der Märkte durch die Politik. Leute wie Papandreou versuchen die Finanzmärkte in Geiselschaft zu nehmen, was ihm partiell auch gelang. Es sollte wieder mehr um die wirtschaftlichen Aussichten, um die Frage Rezession ja oder nein und um die Unternehmensgewinne gehen.

Seit Ende Juli befinden sich die Märkte in einem Stadium hoher Volatilität. Aus Sicht eines Traders und eines Investors wird es Zeit, dass eine Beruhigung eintritt. Saisonal betrachtet ist der Zeitraum November, Dezember, Januar ein positiver Zeitraum für die Aktienmärkte.

Das Handelsvolumen war gestern nicht besonders hoch (1,06 Mrd. gehandelte Aktien an der NYSE). Auch wenn es so aussah: Eine Kaufpanik war das gestern nicht. Das Aufwärtsvolumen betrug lediglich 85 Prozent vom Gesamtvolumen. Das geringe Handelsvolumen war auch in der Oktober-Rallye zu beobachten.

Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass zwei 90%-Abwärtstage hintereinander einen Trend - zumindest vorerst - drehen können (nächster Chart).



Der Banken-Index zeigte gestern anfänglich relative Schwäche. Zum Handelsschluss war der Index in etwa so viel gestiegen wie der S&P 500.

Der Nasdaq 100 Index befindet sich knapp unterhalb seines Jahreshochs von Juli, auch wenn es sich derzeit nicht so „anfühlt“.

Nasdaq 100 Tageschart



Ob der Index diese Hürde schafft, bleibt abzuwarten, eine Chance dazu hat er.

Newmont Mining gibt einfach nicht auf. Wir schrieben zuletzt vor zwei Tagen über diese Aktie.

Newmont Mining Tageschart



Das Ziel ist immer noch die 100-Dollar-Marke. Die Inflationspolitik der Zentralbanken sollte Goldminen und den Goldpreis weiter unterstützen. Stoppkurse wie immer empfohlen (z.B. bei 63 US-Dollar, dem Tief vor drei Tagen).

Wenn man das Anstiegspotential des Ölpreises, die Stärke des Shanghai Composite Index und die Stabilität einer Newmont Mining betrachtet, dann kann man durchaus zu dem Schluss kommen, dass kurzfristig mehr Inflations- als Deflationspotential in den Märkten steckt. Wenn man dies berücksichtigt, ist die Entscheidung zwischen einer Bärenmarktrallye und der Fortsetzung der seit März 2009 laufenden Aufwärtsbewegung noch nicht gefallen.

Ein Problem ist der unterschiedliche Betrachtungswinkel: Während der DAX weiterhin auf Jahressicht tief im Minus steckt, befinden sich die US-Märkte wie der S&P 500 und der Dow Jones Index im Plus. Wir haben nach dem gestrigen Tag keinen Grund, unsere bullische Einschätzung für die Aktienmärkte zu verändern.

In meinem Vortrag auf der Edelmetallmesse in München am morgigen Samstag, 12:45h werde ich auf die aktuelle Situation eingehen, aber auch schon einen kleinen „Vorgeschmack“ darauf geben, wie sich das kommende Jahr an den Finanzmärkten gestalten könnte. Den Absacker finden Sie auf der nächsten Seite.

Absacker

Mark Hulbert: Es ist eine Bärenmarktrallye.

<http://tinyurl.com/633wspu>

Jens-Erhardt-Interview in der Frankfurter Rundschau.

<http://tinyurl.com/3iqst3t>

Termine

Im Winterhalbjahr stehen einige Vortragstermine an. Zu meinen Vorträgen bei der VTAD sind Wellenreiter-Abonnenten herzlich willkommen.

5. November 2011, 12:45h: Edelmetallmesse, München

13. Januar 2012, 18:00h: Wellenreiter-Jahresausblick, Oberursel

8. Februar 2012, Vortrag VTAD München

15. Februar 2012, Vortrag VTAD Nürnberg

23. Februar 2012, Vortrag VTAD Berlin

12. März 2012, Vortrag VTAD Freiburg (voraussichtlich)

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.